und weil ich sonst für die späteren Arten hätte einen anderen Namen geben müssen, was dergestalt umgangen werden konnte. Wäre ein späterer Gattungsname für *Atritomus* vorhanden gewesen, so hätte er auch vor demselben den Vorzug erhalten müssen. Gegen einen diesem analogen Vorgang habe ich übrigens niemals protestirt. Ein solches Beispiel schildert z. B. auch Weise in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1887, p. 352, sub No. 87. E. Reitter.

Uebersicht der palaearctischen *Chrysanthia*-Arten.

1" Schenkel einfarbig schwarz.

2" Halsschild mit einer Mittelrinne; Flügeldecken mit vollkommen einfacher anliegender, wenig auffälliger Behaarung.

3" Schenkel des ♂ verdickt. Kaukasus . *planiceps* Kiesw.

3' Schenkel des ♂ sowie des ♀ einfach.

4" Fühler und Taster ganz schwarz, Schienen schwarzgrün. Andalusien, Portugal, Oran . . . *superba* Reitt. [1]).

4' Das 2. und 3. Fühlerglied, sowie die Vorderschienen, namentlich an der Wurzel an der Innenseite gelb. Mitteleuropa. *viridissima* Lin.

2' Halsschild ohne Mittelrinne; Flügeldecken sehr fein anliegend behaart und dazwischen mit längeren, gehobenen dunklen Härchen. Ost-Sibirien . . *integricollis* Heyd.

1' Schenkel wenigstens an der Basis gelb gefärbt.

5" Halsschild ohne deutlicher Mittelrinne, Schenkel des ♂ sowie des ♀ nicht verdickt.

6" Flügeldecken mit sehr feiner anliegender Behaarung und dazwischen mit längeren, gehobenen, dunklen Härchen. Mitteleuropa . . . . *viridis* Schmidt.

6 Flügeldecken mit sehr feiner, einfacher, anliegender Behaarung, dazwischen ohne aufgehobene Haare. Sonst der vorigen Art sehr ähnlich. Syrien: Adalia . *flavipes* n. sp.

5' Halsschild mit tiefer Mittelrinne, Schenkel des ♂ verdickt. Griechenland . . . . *varipes* Kiesw.

E. Reitter.

---

[1]) Diese Art wurde bisher unter die Arten ohne Längsrinne auf dem Halsschilde, conform der Beschreibung aufgeführt, allein es befinden sich auf der Scheibe desselben 2 Eindrücke, welche die Mittelrinne bald mehr, bald weniger klar andeuten.